

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 2 (1929)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Sektionen.

BADEN. BERICHT ÜBER DIE VERSAMMLUNG VOM 17. JANUAR

An Stelle von Lt. Alfred Sauter, der infolge Stellenwechsels aus der Sektion austritt, wurde sowohl der Vizepräsident als auch der Morsekursusleiter neu gewählt, und zwar: Vizepräsident und Redaktion: Feldw. Pfister Heinrich, Fk.-Kp. 3, Baden; Morsekursusleiter und Materialverwalter: Korp. Dräyer Ernst, Fk.-Kp. 2, Baden.

Anschliessend an die Verhandlungen hielt Herr Lt. Jaggi einen Vortrag über «Die Artilleriebeobachterkompanie und ihre Verwendung». Der Vortragende sprach über die Organisation dieser Truppengattung und zeigte uns das Wesen der Licht- und Schallmessung. Leider war die Zeit zu kurz, so dass der Referent das Thema nur in kurzen Zügen behandeln konnte. Wir verdanken Herrn Lt. Jaggi diese lehrreiche Aufklärung aufs beste.

MUTATIONEN

Infolge einer Verschreibung unsererseits soll es anstatt Oblt. Kimberger heissen:

Oblt. Schubiger Moritz, Battr. 45, Baden.

Eintritte:

Korp. Gubelmann Robert, Fk.-Kp. 1, Martinsbergstrasse 24, Baden.

Pi. Heller Fritz, Fk.-Kp. 3, Ländliweg 21, Baden.

Uebertritte zur Sektion Zürich:

Lt. Sauter Alfred, Fk.-Kp. 2, Baden.

Pi. Strohbach Ernst, Baden.

BASEL. MITTEILUNGEN

Morsekurse im Uebungslokal, Hotel «Metropol» (1. Stock): für Anfänger jeden Montag, 20—21 Uhr; für Vorgerückte jeden Montag, 21—22 Uhr.

Monatsversammlung: Mittwoch den 13. Februar, 20½ Uhr, im Lokal, Hotel «Metropol» (1. Stock).

Vortragskursus: Einführung in die Elektrizitätslehre, mit Demonstrationen (III. Teil), von Herrn C. Klingelfuss: Mittwoch den 13. Februar, im Anschluss an die Monatsversammlung.

Stammtisch: Jeden Montag, von 20½ Uhr an, im Café «Metropol».

MUTATIONEN

Eintritte:

Mislin U. A., Direktor, Hotel «Metropol», Basel.

Iselin Felix, Oberstlt., Riehenstrasse 154, Basel.

Vogel Fritz, Gasstrasse 16, Basel.

Greuter Oskar, St. Gallerring 11, Basel.

Dr. Hch. Wolff.

EXKURSION NACH ISTEIN

Auf Samstag den 15. Dezember hatte die Sektion Basel eine Exkursion zur Besichtigung der geschleiften Festung Istein organisiert. Hr. Major i. Gst. Strauss hatte in freundlicher Weise die Leitung übernommen, und es ist ihm auch gelungen, durch Vermittlung der Generalstabsabteilung in Bern mit dem Reichswehrministerium in Berlin in Verbindung zu treten. Das Reichswehrministerium hatte auch sofort in zuvorkommender Weise das nötige Aktenmaterial sowie einen Offizier als Führer zur Verfügung gestellt. Somit war

das Gelingen dieser Exkursion garantiert, und wir konnten ausser allen Funkerkameraden auch sämtliche militärischen Vereine von Basel einladen. Es hatte sich nun auch eine stattliche Zahl von Teilnehmern eingefunden, trotz winterlicher Kälte und Schneegestöber. Als Führer unserer Exkursion durften wir Herrn Oberst Willecke aus Berlin begrüßen. Er kannte die Gegend ausgezeichnet: war er doch selbst dabei, als die Festung kurz nach der Jahrhundertwende gebaut wurde, und später noch (1908) hatte er sich als technischer Offizier in Istein betätigt. Und heute schöpfte Herr Oberst Willecke klar und lebendig aus der Erinnerung. Somit erhielt jeder Zuhörer ein treffliches Bild von der Entstehung und Geschichte der Festung.

Dieses Festungsgebiet ist eigentlich besser bekannt unter dem Namen Isteiner Klotz. Dieser liegt ca. 12 km NNW von Basel entfernt. Er bildet die letzte Erhebung eines nach Westen laufenden Hügelzuges des Schwarzwaldes und bricht mit schroffen, ca. 80 m hohen Felsen nahe dem Rhein in dessen Ebene ab. Dieser im Landschaftsbild stark hervortretende Felskopf war vor dem Kriege stark befestigt worden. Er war überall bekannt und zum Teil auch als unüberwindliche Festung gefürchtet. Er diente hauptsächlich zur Verteidigung der Rheinlinie gegen einen Angriff von Westen. Während des Krieges 1914—18 wurde auch von seiten der Franzosen jeglicher Angriff gemieden, und nur einmal traten die Kanonen von Istein in Aktion: es war beim grossen Vorstoss der Franzosen gegen Mülhausen. Dass es aber schwere Geschütze waren, die donnerten, das hatte in jenen düsteren Morgenstunden ganz Basel erfahren: denn die Häuser zitterten, und in banger Erwartung zog ein neuer Tag herauf. Was konnte er bringen? Aber nur dieses eine Mal trat Istein in Aktion, und er hatte Ruhe bis zu Ende des Krieges und hatte auch seine Aufgabe erfüllt. Nach Friedensschluss wurde auch diese deutsche Festung wie alle andern geschleift. Heute sieht man nur noch mächtige Trümmerhaufen von Betonklötzen; die Vegetation breitet sich aus und wird allmählich alles überdecken.

Im wesentlichen bestand die Festung aus drei Batteriegruppen, welche mit 10-cm-Geschützen ausgerüstet waren. Diese wurden flankiert durch mehrere Geschützgruppen mit kleinerem Kaliber, und das Ganze war umgeben von gut angelegten Infanteriestellungen, welche wiederum von einem starken Drahtverhau eingerahmt wurden.

Nach dieser eingehenden Besichtigung der ehemaligen Isteiner Festungsanlage versammelten sich die Teilnehmer bei einem guten Tropfen Markgräfler im «Ochsen» in Efringen, wo noch allerhand Fragen besprochen werden konnten. Ein gemütlicher Hock im Café «Metropol» vereinigte am Abend nochmals einige Funkkameraden. Guter Berliner Sodatenhumor mass sich mit echt schweizerischem Witz, und damit hatte auch diese so sehr interessante Exkursion zur vollen Befriedigung aller Teilnehmer einen guten Verlauf genommen.

Herrn Major i. Gst. Strauss, für seine treffliche Organisation, sowie Herrn Oberst Willecke, für seine interessanten Ausführungen, danken wir hiermit nochmals recht herzlich.

Dr. Hch. Wolff.

BERN. BERICHT ÜBER DIE VERSAMMLUNG VOM 11. JANUAR

An der Monatsversammlung vom 11. Januar 1929 hielt Herr Oblt. Roschi

einen Vortrag über «Drahtlose Bildübertragung», welchem lebhaftes Interesse entgegengebracht wurde. Auf allgemeinen Wunsch hat der Referent weitere Vorträge mit praktischer Vorführung in Aussicht gestellt.

Die Versammlung beschloss die Anschaffung einer Zeitschrift und ist nach eingehender Diskussion auf die Wahl des «Oera», österreichischer Radioamateur, gefallen.

Herr Major i. Gst. Mösch hat uns im weitem die beiden Zeitschriften «Schweizerische Technische Zeitschrift» und «Technische Rundschau» zur Verfügung gestellt. Die genannten Zeitschriften werden jeweils am Stammtisch im Ratskeller aufliegen.

MUTATIONEN

Neueintritte:

Röthlisberger Werner, Fürsprecher, Oblt. IV/38, Transitfach 50, Bern.

Brunner Paul, Beamter B.L.S., Gefr. III/114, Technisches Bureau B.L.S., Speichergasse, Bern.

Grimmbühler Georges, Gefr. Fk.-Kp. 1, Güterstrasse 22, Bern.

Keusen Herm., Elektromonteur, Pi. Fk.-Kp. 2, Drosselweg 15, Bern.

Jungmitglieder:

Rohrer Paul, Greyerzstrasse 73, Bern.

Ommerli Fritz, jun., Fischermätteliweg 2, Bern.

Zaugg Max, Kramgasse 78, Bern.

Schmid Alfred, Gutenbergstrasse 5, Bern.

Leist Emil, jun., Müsliweg 16, Bern.

Liechti Walter, Moosseedorf.

Austritte:

Lange Paul; Krebsler H.; Chardon Francis; Käser Albert.

VORTRÄGE

Der Offiziersverein der Stadt Bern hat unsere Mitglieder zu folgenden Veranstaltungen eingeladen:

Mittwoch den 6. Februar, 20¼ Uhr: Vortrag von Herrn Bundesrat Scheurer: «Die Grundlagen unserer Armee».

Mittwoch den 13. Februar, 20¼ Uhr: Vortrag von Oberst Aublet, Paris: «Evolution de l'organisation et de l'emploi de l'artillerie dans l'armée française pendant la guerre 1914/18».

Mittwoch den 6. März: Major a. D. Rothenberg, Karlsruhe: «Der Kampf um Tsingtau 1914» mit Lichtbildern.

Die Vorträge finden im «Schweizerhof» statt.

KASSA

Wir bitten unsere Mitglieder um baldmöglichste Einzahlung des Jahresbeitrages. In der nächsten Zeit werden wir für unsere Zeitschrift und für die Versicherung bedeutende Auslagen haben.

MORSEKURSUS

Jeweils Dienstags 19¼ Uhr im «Ratskeller».

MONATSVERSAMMLUNG

Freitag den 15. Februar 1929, 20¼ Uhr, im «Ratskeller». Traktanden: Protokoll; Mutationen; Zentralstatuten. In Anbetracht der Wichtigkeit des letzten Traktanden erwarten wir vollzähliges Erscheinen.

Für den Vorstand: Wyss.

ZÜRICH. MORSEKURSUS

Den Morsekursusteilnehmern diene zur Orientierung, dass die Morseübungen ab 5. Februar 1929 jeden Dienstag, punkt 20 Uhr, in der E. T. H. stattfinden. Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Die Kursusleiter.

VORTRAG « GRAF ZEPPELIN »

Auf Veranlassung der Sektion Zürich des E.M.F.V. hielt Funkoffizier Lt. Speck am 14. Dezember einen Lichtbildervortrag über den Bau und die Ozeanfahrt des Luftriesen «Z. R. 27». Der grosse Saal der «Schmidstube» war am Freitagabend zu klein, um alle Neugierigen zu fassen: ein Beweis für das starke Interesse am Problem des «Zepp». Wer einen fachtechnischen Vortrag erwartete, der sah sich getäuscht. Niemand wird diese Täuschung als unangenehm empfunden haben; denn der flotte Vortrag, mit prächtigen Aufnahmen illustriert, zog alle in seinen Bann. Lt. Speck verstand es ausgezeichnet, den Kontakt mit dem Auditorium herzustellen, wozu seine laufigen Glossen viel beitrugen. Allerdings war ein vorsichtiges Abwägen der Worte nicht zu verkennen: wohl eine Folge der Direktiven von massgebender Stelle. Da der Referent schon die Reise der «Los Angeles» («Z. R. III») im Jahre 1924 mitgemacht hatte, erstickten seine Schilderungen nicht im überschäumenden Enthusiasmus. Seine Ausführungen hinterliessen ein einfaches, aber scharf umrissenes Bild des «Grafen Zeppelin» und seiner grossen Reise über den Atlantik.

Eine knappe Darstellung der Bauperiode eröffnete den ersten Teil des Vortrages und lüftete da und dort ein kleines Geheimnis, ein Detail der Konstruktion, das selbst den Argusaugen der Reporter seinerzeit entgangen war. Eine Reihe hervorragender Aufnahmen von einer Probefahrt schloss die Einführung ab. Die herrlichen Burgenaufnahmen, die Spielzeugschachtel von Leipzig weckten bei den Beschauern Staunen. Der zweite Teil beschäftigte sich mit der Ozeanfahrt. In Wort und Bild zauberte der Vortragende die grosse Reise vor die Augen seines gespannt lauschenden Auditoriums. Der Start, der Rheinfall, Basel, die spanische Küste huschten vorbei, und plötzlich fegten schon die fatalen Böen über die See. Auf den gefährlichen Punkt, den Riss der Stabilisierungsfläche, kam der Funkoffizier etwas ausführlicher, aber sichtlich zurückhaltend, zu sprechen. Es folgte eine Beschreibung des echt amerikanischen Empfangs mit zerrissenen Adress- und Telephonbüchern in der Konfettischlacht, dazwischen zwei wundervolle Aufnahmen von New York, und schon kämpfte «Graf Zeppelin» wieder gegen die Stürme der Rückfahrt. Endlich wieder Heimatboden! Einige funktechnische Angaben ergänzten das Bild, und der lebhafte Beifall übertrug sich von dem im Lichtbild erscheinenden Pionier der Luftschiffahrt, Graf Zeppelin, auf den ausgezeichnet unterhaltenden Referenten. Dieser Zeppelin-Vortrag reihte sich würdig an die hervorragenden fachtechnischen Veranstaltungen der Militärfunker an, deren ausserdienstliche Bestrebungen Unterstützung verdienen.

(r. m.: «N. Z. Z.»)